

Chorkonzert

Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar

Barbara Demel-Voß – Sopransolo (Lindley), Violine
Gudrun Dreßel – Sopransolo (Auenmüller)
Grit Roos – Orgel

Leitung: Prof. Klaus-Jürgen Teutschbein

**Mittwoch, 22. Juni 2016, 20.00 Uhr
Stadtkirche St. Michael, Jena**

**Der Geist hilft unser Schwachheit auf
Doppelchörige Motette, BWV 226**

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Der Geist hilft unser Schwachheit auf, denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen. Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei; denn er vertritt die Heiligen nach dem das Gott gefällt.

Du heilige Brunst, süßer Trost, nun hilf uns, fröhlich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben. O Herr, durch dein' Kraft uns bereit' und stärk des Fleisches Blödigkeit, dass wir hie ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Halleluja.

Northern lights

Ola Gjeilo (*1978)

Pulchra es, amica mea, suavis et decora filia Jerusalem. Pulchra es, amica mea, suavis et decora sicut Jerusalem, terribilis ut castrorum acies ordinata. Averte oculos tuos a me, quia ipsi me avolare fecerunt.

Schön bist du, meine Freundin, süße und liebliche Tochter Jerusalems. Schön bist du, meine Freundin, süß und lieblich wie Jerusalem, doch furchtbar wie die geordnete Schlachtreihe vor dem Lager. Wende ab deine Augen von mir, denn sie zwangen mich zu fliehn.

Ave Maria

Simon Lindley (*1948)

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum et benedictus fructus ventris tui, Jesus. Sancta Maria, Mater Dei, ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis nostrae. Amen.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen

Lux aeterna

Edward Elgar (1857 – 1934)

Lux aeterna luceat eis, Domine:
Cum sanctis tuis in aeternum quia pius es.
Requiem aeternam dona eis.

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr:
mit deinen Heiligen in Ewigkeit, denn du bist gnädig.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr.

Es ist so still geworden

für Sopransolo, Violine, Violoncello und Orgel

Hans Auenmüller (1926 – 1991)

Text: Gottfried Kinkel (1815-1882)

Es ist so still geworden, verrauscht des Abends Wehn.
Nun hört man allerorten der Engel Füße gehn.
Rings in die Täler senket sich Finsternis mit Macht;
wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir Bange macht.
Es ruht die Welt in Schweigen, ihr Rasen ist vorbei,
stumm ihrer Freude Reigen und stumm ihr Schmerzgeschrei.
Hat Rosen sie geschenkt, hat Dornen sie gebracht,
wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir Bange macht.
Und hast du heut gefehlet, o schaue nicht zurück,
empfinde dich beseelet von neuer Gnade Glück.
Auch des Verirrten denket der Herr auf hoher Wacht.
Wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir Bange macht.
Nun stehn im weiten Kreise die Stern in Majestät;
in gleichem, festen Gleise der goldne Wagen geht.
Und gleich den Sternen lenket er deinen Weg zur Nacht.
wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir Bange macht.

Hans Auenmüller, geb. in Dresden, war von 1955 bis zu seinem Tode Musikdirektor in Halberstadt.

Jesus und die Krämer

geschrieben 1934 für den städtischen Chor von Kecskemét, Kodály's Geburtsort

Johann Zoltán Kodály (1882 – 1967)

Da die Ostern nahten, zog Jesus hinauf gen des heiligen Tempels Stadt Jerusalem. Und fand des Tempels Hof mit Rind- und Schaf- und Taubenhändlern voll; und Geldwechsler spreizten sich weit und breit. Er griff eine Geißel auf und fortjagt' er alle vom Tempelhof. Trieb die Ochsen fort, trieb die Schafe fort aus dem Tempel. Schon drängt sich alles Vieh angstvoll und hastig zum Tor hinaus. Wie da rennt und rummelt alles Rind und Schaf! Wie die Menge wirbelt! Mensch und Vieh in Haufen drängt sich durcheinander wild zum Tor hinaus! Alles läuft und drängt. Und der Geldwechsler Münzen schüttet' er aus und stieß ihre Geldbank zürnend um. Und das Geld der Schach'rer warf und schüttet' er aus. Er griff eine Geißel auf und fortjagt' er alle vom Tempelhof. Und zu all jenen Taubenhändlern sprach er: Schafft mir doch all das von dannen! Schafft diese fort, fort von hier, alle! Nicht sollt ihr entweihen meines Vaters Haus durch Schächerei! Und zu jenen sprach er: Steht's nicht geschrieben: Dies mein Haus ist Stätte des Gebetes, allem Volk zu Teil. Ihr jedoch, was macht ihr daraus? Was ward daraus nun? Gottlos' Mördergrube! Dies vernehmend Schriftgelehrten und Hohenpriester suchten sie ihn dem Tod zu weih'n, denn Angst fasste sie alle. Dieweil all die Menge kam, alles Volk Jesum nur anhing, und folgte ihm nach.

nach Johannes 2, 13-16 / Markus 11, 15-18 / Lukas 19, 45-48

Richte mich, Gott (Psalm 43)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Denn du bist der Gott meiner Stärke; Warum verstößest du mich? Warum lässtest du mich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt? Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung. Dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist.

Fürchte dich nicht

Doppelchörige Motette, BWV 228

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir,
weiche nicht, denn ich bin dein Gott!

Ich stärke dich, ich helfe dir auch,

ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Jesaja 41,10

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich
erlöset, ich habe dich bei deinem
Namen gerufen, du bist mein!

Jesaja 43,1

Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden! Du bist mein, ich
bin dein; niemand kann uns scheiden. Ich bin dein, weil
du dein Leben und dein Blut, mir zu gut, in den Tod
gegeben.

Du bist mein, weil ich dich fasse und dich nicht, o mein
Licht, aus dem Herzen lasse. Lass mich, lass mich
hingelangen, da du mich und ich dich lieblich werd'
umfassen.

*Paul Gerhardt, 1653
" Warum sollt ich mich denn Grämen"
Strophe 11&12*

Fürchte dich nicht, du bist mein.

Die Engel

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Geboren 1944, erfuhr **Klaus-Jürgen Teutschbein** seine musikalische Ausbildung als Mitglied des Thomanerchores Leipzig und im Studium der Kirchenmusik in Dresden und Halle/Saale, das er mit dem A-Examen abschloss. Zwischen 1968 und 1980 war er neben einer Kantorentätigkeit in Halle/Saale Mitglied des Leipziger Rundfunkchores. Von 1980 bis 1996 wirkte Teutschbein als Kantor und Kirchenmusikdirektor am Dom zu Halberstadt, die Stadt verlieh ihm 1991 den örtlichen Kulturpreis. Von 1996 bis 2009 bekleidete Teutschbein die Professur für Chorleitung an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Seit 1997 leitet er das Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar, mit dem er pro Jahr mehrere Projekte erarbeitet. Im Jahr 2008 verlieh ihm auch die Stadt Weimar ihren Kulturpreis in Würdigung seiner Verdienste um die Pflege des Bachschen Erbes.

Gegründet 1992 in Weimar widmet sich das **Johann Sebastian-Bach-Ensemble** der europäischen Chormusik seit 1500 mit Schwerpunkt auf dem Werk Johann Sebastian Bachs. Regelmäßig wiederkehrende Konzerte sind das Konzert zum Bach-Geburtstag am 21. März im Treppenhaus des Weimarer Schlosses und die „Atempause...Innehalten vor Heiligabend“. 2007 war das Ensemble an der Uraufführung einer neuen Rekonstruktion der Bachschen Markuspassion durch Alexander Grychtolik beteiligt, 2011 an der Uraufführung der ebenfalls von Grychtolik rekonstruierten Köthener Trauermusik. Ein Höhepunkt war die Aufführung des War-Requiems von Benjamin Britten im November 2009. Das im November 2010 aufgeführte, dreichörig komponierte „Dresdner Requiem“ von Rudolph Mauersberger reiht sich ein in Konzertaufführungen nicht alltäglicher Programmauswahl. Dieses Werk wurde 2015 anlässlich des 70. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges in Halberstadt und Magdeburg erneut aufgeführt. Ein weiterer Höhepunkt war die Aufführung des Requiems von Andrew Lloyd Webber im November 2011. Im Oktober 2014 brachte das Johann-Sebastian-Bach-Ensemble mit der „Nänie“ von Johannes Brahms und „Athalia“ von Felix Mendelssohn Bartholdy selten gehörte Werke zur Aufführung. Im November 2015 kam am Ewigkeitssonntag die Kantate „Himmel über Syrien“ von George Alexander Albrecht zur Uraufführung.

Sie möchten uns unterstützen? Dann freuen wir uns über eine Spende an den Trägerverein „Bach Projekt Weimar e.V.“, unter der Kontonummer bei der Sparkasse Mittelthüringen IBAN: DE 32 8205 1000 0301 0309 10; BIC: HELADEF1WEM. Der Verein ist gemeinnützig und berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Konzerten:

- Sonnabend, 22. Oktober 2016, 19.30 Uhr Herderkirche Weimar, **Felix Mendelssohn Bartholdy „Lobgesang“** und **Max-Reger Ehrung mit Choralkantate „O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen“** und **„B A C H“ für Orgel mit Matthias Eisenberg**
- Sonntag, 18. Dezember 2016 (4.Advent), 16.00 Uhr Herderkirche Weimar **„Atempause. Innehalten vor Heilig Abend.“**

BACH 
PROJEKT
WEIMAR